



Index-Beschäftigte demonstrieren vor der Landesbank LBBW in Stuttgart.



KBA MetalPrint Stuttgart-Zuffenhausen: Mit uns ist zu rechnen.

KRISE: BESCHÄFTIGTE AUS DEM MASCHINENBAU DER REGION STUTTGART DEMONSTRIEREN VOR DER LBBW

## Maschinenbau fordert Hilfe in der Not

Beschäftigte von Maschinenbaubetrieben aus der Region Stuttgart demonstrierten vier Tage lang vor der Landesbank Baden-Württemberg für ihre Arbeitsplätze. Die Forderung: Banken und Landesregierung müssen den Betrieben in der Not helfen.

»Lasst Betriebe bitte weiterleben«, so übersetzten die Demonstranten das Kürzel der Landesbank LBBW. Die Krise drohe, den mittelständischen Maschinenbau in der Region zu zerstören. Zum Auftakt der Aktionswoche demonstrierten die Belegschaften von Index in Esslingen und Traub in Reichenbach. Bei der Index-Traub-Gruppe sind fast 1000 Arbeitsplätze bedroht, befürchtet die

IG Metall Esslingen. Das wäre fast eine Halbierung. »Die Maschinenbauer sind das Rückgrat der Industrie und trotzdem werden wir alleine gelassen«, sagte Giovanni Conforti, Betriebsratsvorsitzender bei Index: »Die Banken sollen den Mittelstand finanzieren, nicht Bilanzen frisieren.« Lothar Bindert, Betriebsratschef bei Traub, sagte: »Wir brauchen Hilfe und dafür kämpfen wir.« Ähn-

lich bedrohlich sieht es bei Heller in Nürtingen aus, wo 450 Jobs, jeder dritte Arbeitsplatz, gefährdet ist. Deshalb kamen mehrere hundert Heller-Beschäftigte nach Stuttgart. Ihnen folgte die Belegschaft von KBA MetalPrint. Deren Protest richtet sich gegen den Konzern König & Bauer, der in Stuttgart-Zuffenhausen über 150 Stellen abbauen will. IG Metall-Betriebsleiter Jörg Hofmann for-

derte von der Landesregierung ein entschlossenes Handeln. Zum Beispiel einen Einsatz in Berlin für die Verlängerung der Möglichkeit, 24 Monate kurzzeuarbeiten. Das Land soll einen Fonds einrichten, mit dessen Hilfe die Unternehmen besser durch die Krise kommen können. ■

Berichte, Bilder, Filme:

► [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Erfolgsgeschichte Tatort Betrieb

20 Jahre Arbeits- und Gesundheitsschutz in Baden-Württemberg

Seit 20 Jahren gibt es die Aktion »Tatort Betrieb« der IG Metall Baden-Württemberg. »Eine Erfolgsgeschichte«, sagte Monika Lersmacher von der IG Metall-Betriebsleitung bei der Konferenz Mitte Oktober in Pforzheim.

Mit den Lösemitteln Per und Tri hat es seinerzeit begonnen. In neun Kampagnen konnten seither Missstände beim Arbeits- und Gesundheitsschutz aufgedeckt und Arbeitsbedingungen direkt verbessert werden. Das Thema der aktuellen Debatte lautet »Arbeitszeitgestaltung in Produktion und Büro«.

»Der Gesundheitsschutz darf in der Krise nicht unter die Räder kommen«, mahnte IG Metall-Betriebsleiter Jörg Hofmann. Arbeitgeber würden bei anstehenden Rationalisierungen die Chance nutzen, die Leistungsschraube zu Lasten der Beschäftigten weiter anzudrehen. Die Arbeitszeit rücke daher als zentrales Thema in den Fokus. »Was wir brauchen, sind neue Formen der Arbeitszeitverteilung, die sich in Modellen spiegeln, welche sowohl Antworten auf persönliche Belange wie auf die Einkommenssituation der Menschen geben«, sagte Hof-



Konferenz Tatort Betrieb: In der Krise beim Gesundheitsschutz dranbleiben.

mann. »Tatort Betrieb stellte erstmals die Betroffenen in den Mittelpunkt«, sagte Hans-Jürgen Urban (IG Metall-Vorstand): »Neben Arbeitsplatz und Einkommen ist Gesundheit das

Wichtigste.« Deshalb bleibe das Recht auf Gesundheit in der Krise aktuell, wenn der Druck und die Angst um den Job zunehmen.

► [www.tatort-betrieb.de](http://www.tatort-betrieb.de)

# Heidelberger unter Druck

Heidelberger Druck steht unter großem Druck. Betriebsrat und IG Metall kämpften für eine Reduzierung des Arbeitsplatzabbaus.

Rund 1300 Arbeitsplätze an den Standorten Heidelberg, Amstetten, Brandenburg, Ludwigsburg, Mönchengladbach und Wiesloch/Walldorf sollen wegfallen, weitere 200 über freiwilliges Ausscheiden. Das Ziel, alle Beschäftigten in Arbeit zu halten, konnte angesichts der schwierigen Situation bei der Heidelberger Druckmaschinen nicht erreicht werden, das teilte die IG Metall Heidelberg mit: »Jede betriebsbedingte Kündigung ist eine Katastrophe für die Betroffenen und ihre Familien.«

Jedoch habe die Anzahl der betriebsbedingten Kündigungen mit

der erzielten Vereinbarung minimiert werden können. Zum Beispiel auch dadurch, dass alle Heidelberg-Beschäftigten ihre Arbeitszeiten reduzieren. Zudem seien akzeptable Abfindungsregelungen vereinbart worden.

Betriebsrat und IG Metall haben auch eine Transfergesellschaft ausgehandelt, die im März 2010 starten soll. Betroffene erhalten 90 Prozent vom letzten Nettoentgelt. Die Arbeitslosigkeit könne so mindestens um weitere zwölf Monate vermieden werden.

► [www.heidelberg.igm.de](http://www.heidelberg.igm.de)



Foto: IGM Göppingen-Geislingen

Oerlikon-Beschäftigte vor dem Arbeitsgericht: Kündigungen sind unwirksam.

## Oerlikon: Ungültige Kündigungen

Arbeitsgericht: Betriebsrat wurde nicht ordnungsgemäß angehört.

Kündigungen ohne Anhörung des Betriebsrats sind unwirksam: Weil Oerlikon Schlafhorst den Betriebsrat nicht ordnungsgemäß angehört hat, hat das Arbeitsgericht 40 Kündigungen im Werk Ebersbach/Fils (früher Zinser) für ungültig erklärt.

Der Textilmaschinenhersteller Oerlikon hatte zu Beginn des Jahres angekündigt, von den 300 Arbeitsplätzen 70 durch Entlassungen abzubauen. Weitere fast 80 Jobs sollen nach Nordrhein-Westfalen verlagert werden. Seither kämpfen die Beschäftigten um eine Zukunft für ihren Standort und mindestens um angemessene

Entschädigungen bei Arbeitsplatzverlust.

Nach Angaben des DGB-Rechtsschutzes sind nach dem Urteil des Arbeitsgerichts nicht nur die Kündigungen der 40 Klägerinnen und Kläger ungültig, sondern alle 70. Der Betriebsrat mit seinem Vorsitzenden Jürgen Falkenstein ist nach dem Urteil in die nächste Runde der Sozialplanverhandlungen eingestiegen. Erreicht werden sollen unter anderem eine Transfergesellschaft und angemessene Abfindungen bei Arbeitsplatzverlust.

► [goeppingen-geislingen.igm.de](http://goeppingen-geislingen.igm.de)

## Delegationen aus der Lombardei zu Besuch



Foto: IGM Baden-Württemberg

**Kampf um Jobs:** Auch in Italien kämpfen die Metallgewerkschaften gegen Krise und Jobabbau. Das wurde beim Besuch der Delegationen von Fiom und Fim aus der Region Lombardei beim IG Metall-Bezirk in Stuttgart deutlich. Die italienischen Gewerkschafter setzen sich für eine Ausweitung der Kurzarbeit und für Solidaritätsverträge ein, die etwa den Beschäftigungssicherungstarifen entsprechen. Auf dem Programm stand auch eine Besichtigung von Porsche in Zuffenhausen.

## Mehr Geld bei Metallbau und Elektro

Bei Metallbau/Feinwerktechnik und im Elektrohandwerk konnte die IG Metall für die Beschäftigten mehr Geld durchsetzen.

Bei Metallbau und Feinwerktechnik hatten die Arbeitgeber es in den ersten drei Verhandlungen strikt abgelehnt, die Entgelte zu erhöhen. Sie forderten Kürzungen von Tarifbestandteilen und Öffnungsklauseln. Nach sieben Stunden Verhandlung stand ein »akzeptables Ergebnis«, sagte Verhandlungsführerin Sabine Zach: Ab Oktober gibt es 1,5 Prozent

mehr, ab Oktober 2010 weitere zwei Prozent. Zudem wurde ein Beschäftigungsschutzabkommen vereinbart, das nach festgelegten Regeln tarifliche Abweichungen zulässt. Die Übernahme nach der Ausbildung wurde von sechs auf zwölf Monate verlängert. Im Elektrohandwerk steigen die Entgelte ab Januar 2010 um 2,5, ab April 2011 um 1,65 Prozent. Auch die Ausbildungsvergütungen werden erhöht. Die Tarifkommissionen stimmten den Ergebnissen jeweils einstimmig zu.

## Porsche: Untersuchung zu Zwangsarbeit

**Stuttgarter NS-Täter – Vom Mitläufer bis zum Massenmörder** – das von dem Stuttgarter Journalisten Hermann G. Abmayr neu herausgegebene Buch hat mit seinem Kapitel über Porsche bereits für Bewegung gesorgt. Der Wirtschaftsjournalist Ulrich Viehöver berichtet darin von etwa 300 Zwangsarbeitern einschließlich Kriegsgefangener, die bei Porsche selbst oder für Porsche gearbeitet haben. Porsche kündigte darauf an, die Vergangenheit von unabhängigen Historikern aufarbeiten zu lassen. In dem Buch beschreiben die 30 Autoren 45 Männer –

alle aus der Region Stuttgart. Der Täterbegriff reicht dabei vom Mitläufer bis zum Massenmörder.

Stuttgarter NS-Täter, Hg. Hermann G. Abmayr, ISBN 3-89657-136-2.

► [www.stuttgarter-ns-taeter.de](http://www.stuttgarter-ns-taeter.de)

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30. E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de)  
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt

ERFI ERNST FISCHER

## 100 Prozent Wahlbeteiligung

Die Betriebsratsneugründung bei der Firma erfi Ernst Fischer GmbH & Co. KG war erfolgreich.

Mit 100 Prozent Wahlbeteiligung wurde am 30. September erstmals in der Firmengeschichte der Firma erfi Ernst Fischer GmbH & Co. KG ein Betriebsrat gewählt.

Zur Wahl stellten sich zwei Listen. Die IG Metall-Liste erreichte bei dieser Wahl die Mehrheit bei den Betriebsratssitzen. »Allen Kandidatinnen und Kandidaten

von beiden Listen gilt der Dank der IG Metall für das mutige Einsetzen zur Gründung eines neuen Betriebsrates«, sagt Robert Schuh, Gewerkschaftssekretär.



Demokratische Verhältnisse, auch in den Betrieben, sind für ein gemeinsames Wohl eine Grundvoraussetzung. Bei zwei der gewählten Betriebsratskandidaten läuft nach wie vor ein Kündigungsschutzprozess.

Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter betont: »Der eindeutige Wählerwille bei dieser Betriebsratswahl, an welcher auch die beiden sich in Kündigung befindenden Kollegen zum Betriebsrat gewählt wurden, sollte nun der Anlass sein, dass die Firma erfi diese Kündigungen zurücknimmt. Wir stehen für eine partnerschaftliche, faire und konstruktive Zusammenarbeit bereit.«

Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, einen Betriebsrat zu haben. Die IG Metall Freudenstadt steht für Betriebsratsgründungen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Ansprechpartner hierfür ist Robert Schuh (E-Mail: Robert.Schuh@igmetall.de, Telefon 07441-91 84 33-0).



Hinten von links: Matthias Ott, Kurt Heinzelmann, Marcel Struntz und Birgit Gaupp; Vorne von links: Wolfgang Armbruster, Valleri Schall, Tatjana Müller und Andreas Brill

## Die Stimmung schwankt zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit

Situation der Beschäftigten bei der Firma Georgii Kobold in Horb ist unsicher – Gehaltszahlungen stehen noch aus.

Am 8. Oktober 2009 setzten Betriebsrat und IG Metall die unterbrochene Betriebsversammlung vom Juli bei der Firma Georgii Kobold in Horb fort. Den Beschäftigten stehen die Strapazen der vergangenen Monate buchstäblich ins Gesicht geschrieben.

Das stand auf der Tagesordnung: Kurzarbeitergeldbetrug durch den Geschäftsführer Reiner Vonderschmidt. Beschäftigte wurden wegen Kurzarbeitergeldbetrugs von der Polizei verhört. Lohn- und Gehaltszahlungen stehen noch aus: Wie sollen Miete, die nächste Tankfüllung und Lebensmittel bezahlt werden? Eine Kollegin meldet sich zu Wort und beschreibt Geschäftsführer Vonderschmidt ihren Alltag ohne

Entgeltzahlungen und überhöhten Sollzinsen, die die Bank von ihr verlangt. Auf die Frage, ob er für ihre Sollzinsen aufkommt, erhält sie keine Antwort. Überhaupt sind die Antworten auf die fordernden Fragen der Beschäftigten »mager«.

Die Beschäftigten kämpfen seit Monaten mit allen Mitteln gegen Zumutungen, Entbehrungen, Erpressungen aber auch mit persönlicher Stärke um ihre Arbeitsplätze. Im August haben die Kolleginnen und Kollegen in einer Mitgliederversammlung der IG Metall beschlossen, ihre ausstehenden Monatsentgelte für Juni und Juli schriftlich bei Herr Vonderschmidt geltend zu machen und bei Nichterfüllung der

Forderungen ihr »Leistungszurückbehaltungsrecht« angekündigt. Kein Geld, keine Arbeitsleistung. Die Monatslöhne wurden bezahlt, jetzt aber fehlt das Geld für August und September, eine Kollegin flüstert: »Ich mache wieder von meinem »Leistungszurückbehaltungsrecht« Gebrauch«. Eine »öffentliche Leistungszurückbehaltungsaktion« wird noch diskutiert.

Niemand will das Unwort »Zahlungsunfähigkeit« für die Firma Georgii Kobold und für sich selbst in den Mund nehmen oder gar hören, niemand kann es sich allerdings vorstellen, so weiter zu machen, ohne Geld, ohne positive Perspektive und ohne zufriedenstellende Antworten.

Zum Ende der Betriebsversammlung machen Betriebsrat und IG Metall allen Beschäftigten noch einmal Mut für die kommenden Wochen. Die Betriebsversammlung löst sich auf – mit Hoffnung und Hoffnungslosigkeit.

### IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt  
Gottlieb-Daimler-Straße 60  
72250 Freudenstadt  
Telefon 07441-91 84 33-0  
Fax 07441-91 84 33-50  
E-Mail:  
freudenstadt@igmetall.de  
Internet:  
www.freudenstadt.igm.de  
Redaktion: Reiner Neumeister  
(verantwortlich)

AKTIONEN VON INDEX, TRAUB UND HELLER VOR DER LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG IN STUTTGART

## Die Landesregierung muss handeln

Im Rahmen einer Aktionswoche der IG Metall Region Stuttgart zur Sicherung der Arbeitsplätze im Maschinenbau demonstrierten rund 1500 Beschäftigte von Index, Traub und Heller zwei Tage lang vor der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Zentrale Forderungen waren eine andere Zinspolitik und mehr Unterstützung der Landesregierung für mittelständische Unternehmen.



### 405 JUBILARE FÜR LANGJÄHRIGE TREUE GEEHRT

Die diesjährige Jubiläumsfeier der Esslinger IG Metall war in der Stadthalle Kirchheim. Die Festrede hielt der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener. Die Kirchheimer Oberbürgermeisterin, Matt-Heidecker sprach ein Grußwort. Stellvertretend für die insgesamt 405 Jubilare wurden persönlich geehrt: Lothar Bindert, Carmine Cioppi, Helmut Keusemann, Resi Krämer, Werner Mehl (alle 40 Jahre), Irmgard Dieterich, Eva Lotz, Elsa Wolf (alle 50 Jahre), Julie Hageloch, Hildegard Rau, Lothar Zimmermann (alle 60 Jahre) und Oskar Schwarz (75 Jahre). Der 98-jährige Kollege Adolf Stumm, der 80 Jahre in der IG Metall ist, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen.

### TERMINE

- **19. November, 17 Uhr**  
Ortsjugendausschuss,  
DGB Haus Esslingen
- **24. November, 16.30 Uhr**  
Delegiertenversammlung,  
Festhalle Denkendorf

### IMPRESSUM

IG Metall Esslingen  
Julius-Motteler-Straße 12  
73728 Esslingen  
Telefon 07 11 – 9 31 80 50  
Internet: [www.esslingen.igm.de](http://www.esslingen.igm.de)  
Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

## Europäische Initiative gefordert

IG Metall und FIOM/Bologna vereinbaren gemeinsames Vorgehen.

Der Maschinenbau steckt in der tiefsten Krise seit den 1920er Jahren, nicht nur in Deutschland. Die japanische Regierung hat den Stellenwert des Maschinenbaus begriffen und fördert diesen mit erster Priorität. Für Europa gilt dies derzeit leider nicht.

Um auf europäischer Ebene ein koordiniertes Vorgehen zu erreichen, hat die IG Metall Esslingen die Initiative ergriffen und sich mit Kollegen der italienischen Metallgewerkschaft FIOM der Region Bologna, auch ein Zentrum des Maschinenbaus, ge-

troffen. Ein gemeinsames Memorandum mit Forderungen an die Politik wurde verabschiedet. Im Dezember soll ein zweites Treffen in Esslingen organisiert werden. Hierzu sollen auch Europa-Parlamentarier und weitere Maschinenbau-Experten eingeladen werden.

Am Rande der internationalen Maschinenbaumesse EMO traf sich die Delegation auch mit dem italienischen Maschinenbau-Verband, dessen Analyse der Situation sich weitgehend mit unserer Einschätzung deckt.

Schnappschüsse von Frankfurt

## Mit sieben Bussen gemeinsam für ein gutes Leben nach Frankfurt

Rund 45 000 Menschen, darunter rund 350 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Freiburg und Lörrach, haben am 5. September die Alte Oper und die Commerzbank-Arena in Frankfurt in eine politische

Arena verwandelt. Die IG Metall Freiburg und Lörrach bedankt sich für die gute Beteiligung und freut sich, Euch beim nächsten Mal wieder zu sehen.



### IMPRESSUM

**IG Metall Freiburg**  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg  
Telefon 07 61-2 07 38-0  
Fax 07 61-2 07 38-99  
E-Mail: freiburg@igmetall.de

**IG Metall Lörrach**  
Turmstraße 37  
79539 Lörrach  
Telefon 0 76 21-93 48-0  
Fax 0 76 21-93 48-10  
E-Mail: loerrach@igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß  
(verantwortlich), Jürgen Lussi

**IG METALL JUGEND  
AFTERWORKPARTY**

**EINTRITT FREI**

**13. NOVEMBER 2009**

SPECIALS: MUSIC, COCKTAILS, INFOS, FINGERFOOT UVM.  
**PARTYSPIELE MIT TOLLEN PREISEN**  
FEIER MIT, WENN HOCH ÜBER FREIBURGS DACHERN  
EINE MISCHUNG AUS ATMOSPHERE, GROOVE UND STYLE  
KAUM ZU ÜBERTREFFEN IST.

**IG - METALL VERWALTUNGSSTELLE**  
79098 Freiburg - Fahnenbergplatz 6 - Telefon: +49 (761) 20738-0

Die Orts-Jugendausschüsse der IG-Metall Freiburg und Lörrach laden zur Afterwork-Party ein. Um in Deiner IG Metall Verwaltungsstelle die Party nicht zu verpassen, melde Dich am besten gleich an, denn der Eintritt erfolgt über eine Gästeliste.

**JAV & AZUBI  
AFTERWORK**

**EINTRITT FREI**

**HALLOWEEN PARTY**

**HOTTEST HALLOWEEN OUTLET WINS**

**6. NOVEMBER 2009 AB 20.00 UHR**

GRUSSEL COCKTAILS AND ZOMBIES FOR FREE  
SPECIALS: DEKO, MUSIC, INFOS, FETTE PREISE

**IG - METALL VERWALTUNGSSTELLE**  
79539 Lörrach - Turmstraße 37 - Telefon: +49 (7621) 9348-0

### Anmeldung

Email: Jürgen.Lussi@igmetall.de  
IG Metall Freiburg: 0761-20738-0  
IG Metall Lörrach: 07621-9348-0

## TERMINE

- **1. November, 14 Uhr**, Gedenkfeier Bergfriedhof
- **4. November, 17 Uhr**, Ortsjugendsitzung Heidelberg
- **23. November, 17.30 Uhr**, Vertrauenskörperleiter-Ausschuss, Büro Heidelberg
- **19. November, 14 Uhr bis 15 Uhr**, Rentenberatung durch Ida Neef
- **Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr**, Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e. V. – nur nach telefonischer Vereinbarung
- **25. November, 13.30 Uhr**, Arbeitskreis, Arbeitslose und Soziales im Büro Heidelberg

Anmeldungen bitte jeweils unter Telefon 0 62 21–98 24-0 bei der IG Metall Heidelberg

## SEMINARE

- **13. bis 14. November, WES**, Geschichte der Arbeiterbewegung, Verdi Mosbach
- **20. bis 21. November, WES**, Jugend, Verdi Mosbach
- **26. bis 27. November, Zweitages-Seminar**, VL-Baustein II, Verdi Mosbach
- **27. bis 28. November, WES**, Prekäre Arbeitsverhältnisse, Verdi Mosbach

Anmeldungen bitte jeweils unter der Nummer 0 62 21–98 24-0 bei der IG Metall Heidelberg

## IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg  
Hans-Böckler-Straße 2a  
69115 Heidelberg  
Telefon 0 62 21 – 98 24-0  
Fax 0 62 21 – 98 24-30  
E-Mail: heidelberg@igmetall.de  
Internet:  
www.heidelberg.igm.de  
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

## PROTESTE DER BESCHÄFTIGTEN DER HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AM 28. SEPTEMBER

# »Kein Aus für unsere Arbeitsplätze«

Auf sehr großes Interesse ist die Aktion der HDM-Vertrauensleute einen Tag nach der Bundestagswahl gestoßen. Neben zahlreichen Vertrauensleuten und Betriebsräten beteiligten sich auch viele Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie. Die Beschäftigten machten deutlich, dass über die volle Ausnutzung der 24-Monate-Regelung

zur Kurzarbeit zahlreiche Arbeitsplätze bei HDM erhalten werden könnten. Sie forderten vor allem die Aussetzung oder gar die Streichung der Progressionssteuer während der Kurzarbeit.

Dafür wurden Unterschriften gesammelt. Diese Unterschriften werden den gerade gewählten Mitgliedern des Bundestages übergeben, um in Berlin entsprechende Regelungen durchzusetzen.

Der rigorose Kahlschlag bei den Arbeitsplätzen darf sich so nicht fortsetzen, betonte Wolfgang Lux, stellvertretender Vertrauenskörper-Leiter bei Heidelberg. Wenn das alles so umgesetzt werde, es wie bisher geplant sei, werde sich dies sehr schlimm auf die gesamte Region auswirken.

Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt. ■



## OJA-Hallenmasters 2009

Leica siegte einmal wieder nach einem fairen Spiel.

Am Samstag, dem 10. Oktober 2009, folgten Mannschaften aus vielen Ausbildungsbetrieben rund um Heidelberg der Einladung zum OJA-Hallenmasters. Der Ortsjugendausschuss war ebenfalls mit einer eigenen Mannschaft vertreten.

Nach dem Anpfiff um 9.30 Uhr entwickelte sich ein munteres

Spielgeschehen. Die Vor- und Zwischenrunde wurde dominiert von fairen Zweikämpfen und vielen Toren. Im Finale spielten die Mannschaften der Firmen Leica Microsystems und ABB Ausbildungszentrum. Leica ging als der verdiente Sieger aus der Partie hervor. Kurz darauf wurden den drei Besten die Pokale überreicht.



Der dritte Sieger war die Mannschaft von Rockwell Collins. Für das Fairplay der Teilnehmer von ABB erhielten sie den Fairness-Pokal.

## JUBILARFEIER IM NOVEMBER

Am 7. November werden wir unsere Mitglieder für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft in der Stadthalle Heidelberg ehren. Die Festansprache hält Kollegin Sybille Stamm, ehemalige Landesvorsitzende von Verdi Baden-Württemberg. In zwei Auftritten unterhält uns der politische Kabarettist »Gerald Kollek«.

**Teilnahme nur mit Anmeldung.**

## Azubis in der IG Metall

In den vergangenen Wochen ist es den Jugend- und Auszubildenden-Vertretern sowie den Betriebsräten gelungen, mit guten Argumenten 150 Auszubildende von einer Mitgliedschaft in der IG Metall zu überzeugen. Weiter so.

## ABSCHLUSS

### Tarifverhandlungen Metallbauer-Handwerk

Nach achttündigem Verhandlungsmarathon ist uns ein Tarifabschluss für den Handwerksbereich Metallbau/Feinwerktechnik gelungen. In den ersten drei Verhandlungen hatten die Arbeitgeber es strikt abgelehnt, die Entgelte zu erhöhen. Sie forderten Kürzungen von Tarifbestandteilen sowie Öffnungsklauseln. Am Nachmittag hatten wir dann ein akzeptables Angebot von 1,5 und 2 Prozent für die nächsten 24 Monate. Die Ausbildungsvergütungen werden nicht erhöht. Dafür konnten wir die Übernahme nach der Ausbildung von sechs auf zwölf Monate verlängern. Außerdem wurde ein Beschäftigungsschutzabkommen vereinbart.

## DANKE ROLF

Zum 1. September ist unser Kollege und Gewerkschaftssekretär Rolf Huber in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit gewechselt. Rolf betreute die letzten Jahre insbesondere

die Handwerksbetriebe in unserer Verwaltungsstelle und hat dort hervorragende Arbeit geleistet. Durch seinen

unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz hat er sich bei den Kolleginnen und Kollegen Respekt und Anerkennung verdient. Lieber Rolf, an dieser Stelle nochmals vielen Dank für dein Engagement, viel Glück und vor allem Gesundheit in deinem neuen Lebensabschnitt.

## IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim  
Robert-Koch-Straße 28  
89522 Heidenheim  
Telefon 0 73 21 - 93 84-0  
Fax 0 73 21 - 93 84-44  
E-Mail:  
Heidenheim@igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall-heidenheim.de  
Redaktion: Andreas Strobel  
(verantwortlich), Ralf Willeck

## IG METALL JUGEND BEIM HÜTTENWOCHENENDE IN BAD HINDELANG/OBERJOCH

# IG Metall-Jugend »on Tour«

Auch dieses Jahr war es wieder soweit. Am 25. September machten sich nachmittags 23 Mitglieder der IG Metall-Jugend zusammen mit dem Jugendsekretär Ralf Willeck auf, um sich den Anforderungen eines Hüttenwochenendes zu stellen. In Fahrgemeinschaften ging es Richtung Allgäu. Gegen 17 Uhr war das Ziel erreicht. Die Jochalpinhütte in Oberjoch.

Auf 1200 Höhenmeter wurde die Hütte, die wir ganz für uns hatten, übernommen. Nach einem leckeren Abendessen in Oberjoch war Spiel und Spaß angesagt. Beim abendlichen Karaoke-Wettbewerb und bei »Wer bin ich« war gute Stimmung garantiert.



Nach einer kurzen Nacht ging es morgens zur Raftingtour auf die Iller. Nach Einweisung und Einkleidung ging es in die Boote. Obwohl die Strecke auf der Iller als Anfängerstrecke gilt, war es nicht immer einfach, die Boote auf Kurs zu halten. So gab es schon nach kurzer Strecke erste Kollisionen und unfreiwilligen Kontakt mit dem »kühlen« Nass der Iller. Dank der Neoprenanzüge und der Schutzausrüstung war das Baden gehen weniger gefährlich, dafür aber nass und kalt. Außerdem musste man schauen, dass jeder erstens sein Boot wieder erreicht und zweitens auch wieder reinkommt. Hier waren nicht nur Kraft und Ausdauer gefragt, sondern insbesondere Teamwork und gemeinschaftliches Handeln. Nach vierstündiger Tour, unter-

brochen von einer zünftigen Brotzeit, erreichten alle Teams zwar erschöpft und nass, aber heil den Zielpunkt.

Zurück auf der Hütte und nach einer langen heißen Dusche kehrten die Lebensgeister langsam wieder zurück. Nach einem tollen Abendessen wurde der zweite Abend auf der Hütte mit langen Gesprächen über das Erlebte und natürlich wieder mit jeder Menge Spiel und Fun beendet.

Am Sonntagmorgen, nach einem kräftigen Hüttenfrühstück, ging es dann wieder Richtung Heimat. Alle waren der gleichen Meinung: Das Hüttenwochenende war absolute Spitze und nächstes Jahr sind wir auf jeden Fall wieder mit dabei. ■



## Die IG Metall macht »Schule«

Jugendsekretär Ralf Willeck »unterrichtete« Jugendliche aus evangelischen Jugendheimen.

Bei den Evangelischen Jugendheimen war Jugendsekretär Ralf Willeck als Referent zum Thema »Gewerkschaften in Deutschland« eingeladen. In seinem Vortrag vor den Schülern einer Abschlussklasse ging es zunächst um die Historie der Gewerkschaften in Deutschland.

Anschließend interessierte die jungen Menschen, die demnächst eine Ausbildung beginnen wollen, welche Aufgaben einer modernen Gewerkschaft wie der IG Metall zufallen. In einer lebhaften Diskussion wurde von den Schülern kritisch hinterfragt, welche Bedeutung die Gewerkschaft als Interessenvertretung der Beschäftigten in der heutigen Arbeitswelt spiele. Anhand zahlreicher Beispiele konnte Willeck den Jugendlichen aufzeigen, dass es nach wie

vor wichtig ist, starke Gewerkschaften zu haben. Nur dadurch könnten auch in Zukunft gute und faire Arbeitsbedingungen erreicht oder erhalten werden.

Besonders wichtig war es Willeck, den Jugendlichen die Bedeutung von guter Schul- und Ausbildung zu verdeutlichen. Gerade von der jungen Generati-

on werde heute in Punkto »Wissen, Können, Flexibilität« mehr abverlangt als früher.

In der Abschlussrunde waren alle einig, dass der »Unterricht« interessant und lehrreich war und man dies gerne wiederholen möchte. Kollege Willeck sagte gerne zu. Die IG Metall macht »Schule«.



Sie fanden den »Unterricht« über Gewerkschaften in Deutschland interessant.

## TERMINE

- Ortsvorstandssitzung  
gemeinsam mit Pforzheim  
am 16. November
- Vertrauensleute am 10. No-  
vember
- Angestellte am 12. November
- Wochenendseminar für Kandi-  
daten zur Betriebsratswahl am  
13. und 14. November
- Delegiertenversammlung am  
17. November
- Jugend am 18. November in  
Karlsruhe
- Referenten gemeinsam mit  
Pforzheim am 23. November
- Kfz-Handwerk am 24. November
- Besprechung der Betriebsrats-  
vorsitzenden am 27. November

## IMPRESSUM

IG Metall Karlsruhe  
Ettlinger Straße 3a  
76137 Karlsruhe  
Telefon 07 21 – 9 3115-0  
Fax 07 21 – 9 3115-20  
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de  
Redaktion: Angel Stürmlinger  
(verantwortlich), Martin Obst

## DELEGIERTEN- UND FUNKTIONÄRSKONFERENZ IN REMCHINGEN

# »Wir scheuen den Konflikt nicht«

Bereits zum vierten Mal tagte die gemeinsame Delegiertenversammlung und Funktionärskonferenz der Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim in Remchingen.

Hauptredner bei dieser sehr gut besuchten Veranstaltung war der Erste Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber. Ein Schwerpunkt seiner Ausführungen war die politische Situation nach den Bundestagswahlen. Dabei machte er deutlich, dass Schwarz-Gelb die schlechteste aller Lösungen sei. Trotzdem kündigte er an, dass die IG Metall zur Kooperation, wo es nötig sei, bereit sei, aber den Konflikt nicht scheut, wenn er notwendig wird. Dies gelte ganz besonders, wenn auf Initiative der FDP der Kündigungsschutz verschlechtert und die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte eingeschränkt werden sollen. Wenn sich in der neuen Regierungskoalition die marktradikalen Kräfte durchsetzen, dann drohen vermehrt soziale Ausgrenzung, Ellenbogenmentalität und tiefe Einschnitte ins soziale Netz. »Ich fürchte, dass die Arroganz der Reichen und Mächtigen, die nichts aus der Krise ge-



Von links: Angel Stürmlinger, Berthold Huber und Martin Kunzmann

lernt haben, noch weiter zunimmt«, sagte Berthold Huber.

**Kurzarbeit verlängern.** An die Politik stellte er die Forderung, die erweiterte Kurzarbeit zu verlängern und die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld zu erhöhen, die Förderung der Altersteilzeit neu zu regeln sowie die Rente mit 67 zurückzunehmen. Die IG Metall selbst muss vor allem für junge Menschen attraktiv sein. Wir müssen verstärkt darauf schauen, dass wir mehr junge Menschen für unsere Organisation gewinnen, damit wir auch in Zukunft eine starke gesellschaftliche Kraft bleiben.

Die beiden Ersten Bevollmächtigten Angel Stürmlinger und Martin Kunzmann erläuterten bei dieser Veranstaltung die aktuellen Entwicklungen der Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim. In beiden Verwaltungsstellen werden in erheblichem Umfang Arbeitsplätze abgebaut. Das betrifft nicht nur die prekären Arbeitsverhältnisse wie Leiharbeiter und befristet Beschäftigte sondern mehr und mehr die Stammebelegschaften. Über das jüngste Beispiel, der Schließungsabsicht des Kranwerkes StahlCranes GmbH in Ettlingen, berichtete der Betriebsratsvorsitzende Martin Klossek. ■

## Neues aus den Betrieben – Kurzarbeit wird ausgeweitet

Betriebsschließungen und Verlagerungen sind geplant. Die IG Metall versucht, mit beschäftigungssichernden Maßnahmen Arbeitsplätze zu retten.

### StahlCranes

Die Belegschaft traf es wie ein Blitz aus heiterem Himmel, als sie fast zeitgleich mit dem Betriebsrat vom Beschluss der Konzernmutter in Finnland erfuhren, dass das Kranwerk in Ettlingen geschlossen werden soll. Betriebsrat, IG Metall und die Beschäftigten kämpfen gemeinsam für den Erhalt des Standortes.

### Promera

Nicht ungewöhnlich ist es, dass die Krise auch den Automobilzulieferer Promera trifft. Ungewöhnlich ist jedoch, dass dort eine Verlängerung der tariflichen

Arbeitszeit auf 40 Stunden die Woche gefordert wird, obwohl nicht einmal genügend Arbeit für 35 Stunden vorhanden ist. Die Firma Promera ist derzeit in Kurzarbeit.

### Klingelberg

Bei der Firma Klingelberg gab es ebenfalls Überlegungen, das Werk in Ettlingenweier zu schließen. Bei Klingelberg geht es um 95 Arbeitsplätze, die dabei wegfallen würden.

### Elba

Bei der Firma Elba in Ettlingen wird ebenfalls seit April 2009 kurz

gearbeitet. Um Arbeitsplätze für die Zukunft zu sichern, wurde ein Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen. Dabei ist es gelungen, den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum 31. Dezember 2010 zu erreichen.

### ZZ-Antriebe

Auch hier verhandeln Betriebsrat und IG Metall über beschäftigungssichernde Maßnahmen. Dabei wurde insbesondere die Kurzarbeit ausgeweitet und bis 31. Dezember 2010 verlängert.

### ABW-Gehäusetechnik

Der Zulieferer der Heidelberger

Druck AG befindet sich bereits seit Januar 2009 in Kurzarbeit. Diese wurde bis Ende 2010 verlängert. Weitere Arbeitsplatzsichernde Maßnahmen werden derzeit zum Abschluss gebracht.

### Printz

Auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Situation der Firma Printz werden die Aufträge und Arbeitsplätze zur Konzernmutter Bardusch verlagert. Betriebsrat und IG Metall verhandeln derzeit, um Kündigungen zu vermeiden und die Verlagerung wenigstens sozialverträglich zu gestalten.

REINHOLD GÖTZ, KLAUS STEIN UND JÜRGEN SCHUMACHER IN DIE NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG GEWÄHLT

## Delegierte wählen neue Geschäftsführung

Der langjährige Erste Bevollmächtigte, Peter Toussaint, eröffnete 28. September zum letzten Mal die Delegiertenversammlung der Mannheimer IG Metall. Nach mehr als 25 Jahren an der Spitze dieser traditionsreichen Verwaltungsstelle ging er Ende September dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

Vor 110 in den Betrieben und Personengruppen der IG Metall gewählten Delegierten, umriss er schlaglichtartig die vergangenen Jahre und wünschte dem neuen Führungsteam viel Erfolg für die kommenden Aufgaben. Nach seinen Ausführungen erhielt er langanhaltenden Beifall.

Anschließend wurden mit jeweils 80 Prozent Zustimmung Reinhold Götz zum Ersten und Klaus Stein zum Zweiten Bevollmächtigten sowie Jürgen Schumacher zum Kassierer gewählt. Dieses Team steht seit Oktober an der Spitze der zweitgrößten IG Metall-Einheit in Baden-Württemberg.

Die Bewältigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise und deren Folgen für die Beschäftigten stehen im Zentrum der Aktivitäten. Gleichzeitig gilt es, die vereinbarte Kooperation mit den Heidelberger Nachbarn mit Leben zu erfüllen sowie die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und die Betriebsratswahlen 2010 vorzubereiten.

Für Reinhold Götz, den neugewählten Ersten Bevollmächtigten, steht fest, »dass auch künftig alle Mittel der Beschäftigungssicherung Vorrang haben müssen, um die drohende Arbeitslosigkeit der Menschen zu verhindern.« Den bestehenden Ortsvorstand



### DAS TEAM DER MANNHEIMER IG METALL:

Obere Reihe von links: Christel Haun (Verwaltungsangestellte), Klaus Stein (Zweiter Bevollmächtigter), Volker Dengler (Gewerkschaftssekretär), Reinhold Götz (Erster Bevollmächtigter), Jürgen Schumacher (Kassierer), Thomas Hahl (Gewerkschaftssekretär), Barbara Hoppe (Gewerkschaftssekretärin).

Untere Reihe von links: Gabi Dörr (Verwaltungsangestellte), Ingo Marschner (Gewerkschaftssekretär), Erika Leitner (Verwaltungsangestellte), Gabi Ritter (Verwaltungsangestellte), Sonja Müller (Verwaltungsangestellte), Margit Cammilleri (Verwaltungsangestellte).

ergänzen künftig die Kolleginnen und Kollegen Azra Kirsch (Sprecherin der Migranten), Willi Schwöbel (Vertreter der Senioren) sowie Helmut Hoffmann

(Betriebsratsvorsitzender der Bopp & Reuther Sicherheitstechnik). In die große Tarifkommission wurde Klaus Stein gewählt. Auf ausdrücklichen Wunsch des

Kollegen Toussaint wurde von einer weiteren Verabschiedung abgesehen. Stattdessen wird eine Spende an die Mannheimer Tafel erfolgen. ■

## Betriebsratswahlen 2010

Nur aktive und kompetente Betriebsräte können etwas bewegen.

Die Wahl eines (neuen) Betriebsrats ist ein wichtiger und politisch bedeutsamer Start in die betriebliche Mitbestimmung und Interessenvertretung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Sie ist der Beginn von »Guter Arbeit«. Im Frühjahr 2010 sind bun-

desweit die nächsten Betriebsratswahlen. Es braucht viele engagierte Kolleginnen und Kollegen und eine starke IG Metall, damit auch künftig die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll vertreten werden können. Zur besseren Vorbereitung der Be-



triebsratswahlen bietet die SchuBi GmbH Wahlvorstandsschulungen an. Diese sind am 24. November, 4. Dezember und 14. Januar 2010. Interessierte können sich unter Telefon 0621-1560253 bei der Kollegin Cornelia Massier-Schroth melden.

### IMPRESSUM

IG Metall Mannheim  
Hans-Böckler-Straße 1  
68161 Mannheim  
Telefon 06 21 – 15 03 02-0  
E-Mail: mannheim@igmetall.de,  
Internet: www.mannheim.igm.de  
Redaktion: Peter Toussaint  
(verantwortlich), Klaus Stein  
Bild: helmut-roos@web.de

STREIT BEI LÄPPLE BEIGELEG

## Die Flucht vor der Mitbestimmung ist beendet

Rudolf Luz: »Im Aufsichtsrat werden nun den Vertretern der Eigentümer-Familien die Vertreter der Beschäftigten gegenüber sitzen.«

Der Läpple-Betriebsrat und ihr Betriebsratsvorsitzender Valentin Luschenz haben turbulente Wochen hinter sich. Nachdem der Vorstand den Versuch aufgeben musste, Luschenz zu kündigen, will man sich jetzt erneut darauf konzentrieren, die Arbeitsplätze zu sichern. Das Unternehmen ist nicht nur durch die Wirtschaftskrise getroffen. Auch unternehmerische Fehlentscheidungen sind eine schwere Last.

Ein Rückblick: Das 1919 gegründete Unternehmen entwickelte sich in den 80er Jahren zu einem führenden Systempartner der Automobilindustrie mit hohen Qualitätsmaßstäben. Das Erfolgskonzept: Läpple legte immer Wert auf eine gute Ausbildung und qualifizierte Facharbeit. Notwendige Veränderungen in der Unternehmensstruktur wurden aber spätestens ab Mitte der 90er Jahre verschlafen.

Eine Neuausrichtung aufgrund veränderter Rahmenbedingungen gab es nicht. »Reformer« im Management mussten gehen oder warfen von selbst das Handtuch, berichtet Paul Spohn. Der patriarchalische Führungsstil unter dem Firmenchef Helmut Läpple blieb. Statt eines Umbaus der Läpple-Gruppe mit weltweit über 5000 Beschäftigten zu einem einheitlichen Konzern folgte die Zergliederung. Die längst überfällige personelle Erneuerung in der Firmenleitung und im Aufsichtsrat unterblieb.



Betriebsrat Valentin Luschenz



Läpple-Beschäftigte – hier bei einer Aktion im Jahr 2006 – stehen geschlossen hinter ihrem Betriebsrat.

Schon damals war der Rat einseitiger Juristen verhängnisvoll.

Die Eigentümerfamilie wollte die paritätische Mitbestimmung nicht. Geld spielte dabei keine Rolle. In Kauf genommen wurden erhebliche steuerliche Nachteile. Millionenbeträge, die jetzt fehlen, wurden an den Fiskus verschenkt. Die Missachtung der Mitbestimmung war nicht nur finanziell ein Desaster.

**In Schwierigkeiten.** Seit 2005 kommt das Unternehmen nicht mehr zur Ruhe. Mit mehreren Standortverträgen hat die Belegschaft schmerzhaft Maßnahmen mitgetragen, um das Unternehmen zu sanieren. Es folgte ein herber Personalabbau in mehreren Stufen. Eine wirkliche Mitbestimmung wurde aber weiter abgelehnt.

Die aktive Mitgestaltung durch Arbeitnehmervertreter wollte man nicht. »Dies erweist sich jetzt als verhängnisvoll«, meint Jürgen Ergenzinger, der den Betriebsrat betreut. Ein Unternehmen in der Krise ist gerade auf alternative Vorschläge aus den Reihen der Arbeitnehmervertreter angewiesen.

Der Finanzvorstand und der Personalchef wollten dagegen mit dem Kopf durch die Wand. Bereits im Sommer 2008 hatte sich die Auseinandersetzung zugespitzt. Sie mussten feststellen, dass am Betriebsrat und der IG Metall kein Weg vorbei geht.

Zu der Firmenkrise gesellte sich die Wirtschaftskrise, die dem Zulieferunternehmen Läpple nochmals einen Schlag gibt. Während der Betriebsrat konsequent für den Erhalt der Arbeitsplätze eintritt, gibt es offenbar keine erkennbare Strategie des Managements, wie das Unternehmen Läpple nachhaltig gesichert werden kann. Der jetzige Verkauf der US-amerikanischen Tochter ist das Eingeständnis einer weiteren Fehlentscheidung der Vergangenheit, die enorme Kosten verursacht hat.

»Wenn Arbeitnehmervertreter in Aufsichtsräten sitzen, werden derartige Entscheidungen genauer geprüft«, meint Rudolf Luz.

Der gescheiterte Rauswurf des Betriebsratsvorsitzenden Valentin Luschenz war der Versuch, einen konsequenten Belegschaftsvertreter auszuschalten. Das vergebliche Ansinnen des Finanzvor-

stands Herkenhoff und seines Personalchefs Anzer sollte den Betriebsrat als Ganzes treffen. Das eindeutige Misstrauensvotum der Belegschaft gegen beide Drahtzieher mit 97 Prozent bei einer Wahlbeteiligung von 94 Prozent ist eine klare Absage. Der seit Ende 2008 amtierende neue Vorstandssprecher Böhmer wird alle Mühe haben, das zerstörte Vertrauen wieder herzustellen.

Inzwischen hat sich der Konzernbetriebsrat konstituiert. Valentin Luschenz wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Um nicht weiter Zeit zu verlieren, werden die Arbeitnehmervertreter vorläufig bis zur Wahl registriertergerichtlich bestellt. Einen weiteren Aufschub darf es nicht geben, weil weitreichende Unternehmensentscheidungen anstehen. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm,  
Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm,  
Telefon 0 71 32 – 93 81-0,  
Fax 0 71 32 – 93 81-30,  
E-Mail:  
neckarsulm@igmetall.de,  
Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger

## NOVEMBER

- **3. November, 14 Uhr:**  
Seniorenkreis Offenburg, Vst.
- **11. November, 14 Uhr:**  
Arbeitskreis Era, Vst.
- **12. November, 18 Uhr:** OJA, Vst.
- **15. November, 13 Uhr:**  
Sitzung Ortsvorstand, Vst.
- **24. November, 13.30 Uhr:**  
AK Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **24. November, 17 Uhr:**  
AK Vertrauensleute, Vst.
- **25. November, 11 Uhr:** Renten-  
beratung, Vst. Bitte anmelden.
- **25. November, 18 Uhr:**  
AK Schwerbehindertenver-  
tretungen, Vst.
- **Jeden Dienstag:** Lohnsteuer-  
beratung nach vorheriger Ter-  
minvereinbarung in der Vst.

## PERSONALIE

### Uwe Acker neu bei der IG Metall

Uwe Acker (46) ist ab November neu im Team der IG Metall Offenburg. Uwe ist in der Region kein Unbekannter:



Seit 1994 war er Betriebsratsvorsitzender der Badischen Drahtwerken Kehl und vielfach ehrenamtlich tätig. »Mit 44 habe ich mir überlegt, mein Wissen in der Organisation weiterzugeben«, sagt er. Ab 2007 studierte er an der Akademie der Arbeit und kam ab November 2008 ins Traineeprogramm der IG Metall. In Offenburg ist er nun zuständig für Holz und Kunststoff, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Schwerbehinderte, Migration und Senioren.

### IMPRESSUM

IG Metall Offenburg  
Okenstraße 1c  
77652 Offenburg  
Telefon 07 81-9 19 08 30  
Fax 07 81-9 19 08 50  
E-Mail: offenburg@igmetall.de  
Internet:  
www.offenburg.igm.de  
Redaktion: Ahmet Karademir  
(verantwortlich)

IG METALL SPENDET AN DIE »PFLASTERSTUBE« UND DAS »HAUS DES LEBENS«

## 3000 Euro für soziale Zwecke

3000 Euro spendete die IG Metall Offenburg an die »Pflasterstube« und das »Haus des Lebens«. Das Geld ist bei der großen Befragung im Rahmen der Kampagne »Gutes Leben« zusammengekommen.

Für jeden Beteiligten an der Beschäftigtenbefragung wurde ein Euro bereitgestellt, gebunden an soziale Zwecke. Im Bereich der IG Metall Offenburg beteiligten sich 3000 Menschen – so kamen die 3000 Euro zusammen.

Die »Pflasterstube« Offenburg und das »Haus des Lebens«, Zentrum für Frauen und Kinder, erhalten je 1500 Euro, war der Beschluss des IG Metall-Ortsvorstands. Schwester Frumentia Maier und Frau Rahn, Leiterin des »Hauses des Lebens«, zeigten sich begeistert. Das Geld werde für die Einrichtung renovierter Räume verwendet, was ohne die Spende sehr schwergefallen wäre.

Roland Saurer (St. Ursula-Heim) will die Spende für ein Projekt im Sommer 2010 und für ei-



Spendenübergabe an die »Pflasterstube« und das »Haus des Lebens«.

ne Kampagne gegen Armut, für ein bedingungsloses Grundeinkommen verwenden. Für Menschen ohne Arbeit und Geld sei es gut, Anlaufstellen wie die »Pflasterstube« zu haben, wo sie medi-

zinisch versorgt werden, sagte Bevollmächtigter Ahmet Karademir bei der Übergabe. Das »Haus des Lebens« unterstütze Schwangere in Not und junge Mütter in schwierigen Situationen. ■

## Bei Albea in Seelbach bleiben die Lichter an

Nach dem Insolvenzverfahren übernimmt »New Albea« alle bestehenden Arbeitsplätze.

Bei Albea Kunststofftechnik in Seelbach bleiben die Lichter an. Nach einem monatelangen Insolvenzverfahren wird Albea seit dem 1. Oktober als »New Albea« weitergeführt. Die **metallzeitung** sprach mit dem Betriebsratsvorsitzenden Karsten Hinrichsen.

**metallzeitung:** Was passiert mit den Arbeitsplätzen?

**Karsten Hinrichsen:** Alle bestehenden 133,5 Arbeitsplätze bleiben an Bord – das konnten wir zusammen mit der IG Metall erreichen. Es gibt auch weiterhin einen Betriebsrat, obwohl der Investor das erst nicht wollte. Übernommen wurde Albea von Jo Pollaert, der mit Polar-Form in Lahr einen weiteren Betrieb hat.

**metallzeitung:** Was hatte der Investor zuerst vor?

**Hinrichsen:** Durch eine zwischen-geschaltete Auffanggesellschaft sollte die Belegschaft alle ihre bestehenden Rechte verlieren. Nicht



Karsten Hinrichsen, Betriebsratsvorsitzender bei der »New Albea«

einmal einen Sozialplan hätte es gegeben. Im neuen Betrieb sollten diejenigen in Probezeit angestellt werden, die Pollaert zu übernehmen gedachte. Fünf Prozent des Entgelts, das Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollten als Provision gezahlt werden – aber nur dann, wenn vorgegebene Wirtschafts-

zahlen erreicht werden. Wie bei Polar-Form sollte es keinen Betriebsrat mehr geben.

**metallzeitung:** Nun ist es doch anders gekommen.

**Hinrichsen:** Ja, der Betriebsrat hat sich für die Kolleginnen und Kollegen eingesetzt, auch wenn das in der Belegschaft sehr umstritten war. Das hat mir manche schlaflose Nacht bereitet. Nun gibt es einen fairen Übergang nach Betriebsverfassungsgesetz. Die »New Albea« übernimmt alle Rechte der Beschäftigten aus Arbeitsverträgen und Betriebsvereinbarungen. Wir sind ja leider nicht tarifgebunden. Jetzt gilt für vier Jahre ein Beschäftigungssicherungstarif – unser erster Tarifvertrag. Die Belegschaft stellt für 18 Monate fünf Prozent des Entgelts zur Verfügung, damit wir mehr Leute übernehmen konnten. Mit diesem Ergebnis können wir sehr gut leben.

DIE JUBILARE MIT 40-, 50-, 60- UND 80-JÄHRIGER MITGLIEDSCHAFT WURDEN IN DER FESTHALLE IN ISPRINGEN GEEHRT

## IG Metall Pforzheim ehrt ihre Jubilare

Nach der Begrüßung durch den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Pforzheim Martin Kunzmann, der auch die Ehrungen vornahm, hielt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Karlsruhe Angel Stürmlinger die Festrede. Angel erinnerte an die herausragenden Auseinandersetzungen der Jahre, in denen die Jubilare Mitglied der IG Metall wurden. So erinnerte er an den 14-wöchigen Arbeitskampf der Werftarbeiter im Jahre 1929, mit dem die Arbeitszeitverkürzung von 52 auf 50 Stunden durchgesetzt werden konnte ebenso wie an die Arbeitszeitverkürzung im Jahre 1959 auf 44 Stunden und die Verabschiedung des Gesetzes zur Lohnfortzahlung im Bundesstag im Jahre 1969. Aber auch andere bedeutende Ereignisse dieser Jahre stellte er in seiner Rede heraus. Er erinnerte an den Zusammenbruch der New Yorker Börse im Jahr 1929, dem Jahr, in dem unser Kollege Eugen Klaiss Mitglied der IG Metall wurde. Für das Jahr 1949 stellte er unter anderem die Exkommunikationsandrohung von Papst Pius XII gegenüber Sympathisanten der Kommunistischen Partei, die Eröffnung des Landesmuseums und der Kunsthalle aber auch heitere Dinge wie die Vorstellung des Igel Mecki in der Zeitschrift Hörzu heraus.

Ebenso skizzierte er die gesellschaftlichen und kulturellen Höhepunkte der bewegenden Jahre 1959 und 1969 unter dem Beifall der Anwesenden.

Geehrt wurden auf der Veranstaltung:

### ■ 80-jähriger Jubilar

Eugen Klaiss

### ■ 60-jährige Jubilare

Bichler, Edgar; Dworschak, Hubert; Fetzer, Siegfried; Guenther, Helmut; Hirschmann, Otmar; Holzhauer, Karl; Klink, Emil; Lieb, Lucie; Reichstetter, Otto; Schlauch, Wolfgang; Sickinger, Else; Wiedmann, Emil.

### ■ 50-jährige Jubilare

Appich, Heinz; Bareiß, Walter; Bartel, Waldemar; Becker, Fritz; Brix, Thomas; Cölsch, Rudolf; Erhard, Edeltraud; Feldmann, Martin; Gauss, Wolfgang; Haar, Gustav; Hoffmann, Werner;



Die Bevollmächtigten Angel Stürmlinger und Martin Kunzmann mit Jubilar Eugen Klaiss (in der Mitte).

Hoffmann, Ernst; Iwan, Wolfgang; Kirschner, Walter; Klingel, Wilhelm; Liewald-Kögel, Trude; Mayr, Georg; Möller, Hermann; Pankner, Augustin; Schütz, Günter; Stahr, Hildegard; Steimle, Ludo; Thomas, Josef; Ullrich, Peter; Valentin, Wilfried; Weiss, Heinz; Weißinger, Helma; Wössner, Manfred; Zahnlecker, Eva.

### ■ 40-jährige Jubilare

Abt, Siegfried; Bäuerle, Karl-Heinz; Bittermann, Wally; Boob, Peter; Bräuning, Günter; Brezing, Hermann; Clauss, Walter; Conrad, Rudolf; Daimer, Josef; D'Antuono, Michele; De Las Nieves, Bravo-Olaya Maria; Dogan, Sultan; Dogan, Veli; Ebert, Stefan; Eisele, Roland; Enghofer, Helwig; Fischer, Kurt; Frühwirth, Ernst; Gärttner, Wilhelm; Gotzmann, Martin; Gredel, Günther; Griener, Jürgen; Hagner, Günter; Hal-

der, Erich; Haug, Rolf; Herrigel, Peter; Jankovic, Tihomir; Jarosch, Martin; Juergeleit, Elisabeth; Keller, Ottmar; Kistler, Madeleine; Kretschmer, Karl; Kurnaz, Sehri; Labe, Gerhard; Leicht, Herbert; Loupas, Parmenio; Lutz, Dieter; Marek, Willi; Mettke, Hans-Joachim; Müller, Ottmar; Neumann, Manfred; Nowak, Dietrich; Petalidou, Anna; Pinther, Jochen; Puschiasis, Ennio; Pyka, Paul; Rapf, Franz; Rauscher, Egbert; Reichstetter, Friedrich; Rodriguez, Jose M., Roux, Gerhard; Sauter, Elisabeth; Schlumpp, Jürgen; Schoth, Ute; Schwarz, Erwin; Seifert, Monika; Talic, Jozo; Tammen, Heinz; Thom, Günter; Ulbrich, Marianne; Wahl, Roland; Waller, Manfred; Weigel, Manfred; Weishaar, Peter; Weiss, Wolfgang; Wienke, Bernd. ■

## TERMINE

### Frau Total

■ Am 17. November, 17.30 Uhr  
Im IG Metall-Büro

### Ortsjugendausschuss

■ Am 18. November, 18 Uhr  
Im DGB Haus in Karlsruhe

### Referenten

■ Am 23. November, 17 Uhr  
Im DGB Haus in Karlsruhe

### Senioren

■ Am 24. November, 14 Uhr  
Im AWO-Haus

### Betriebsratsvorsitzende

■ Am 27. November, 8 Uhr  
In der Festhalle Ispringen

## IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim  
Jörg-Ratgeb-Straße 23  
75173 Pforzheim  
Telefon 0 72 31 - 15 70-0  
Fax 0 72 31 - 15 70-50  
Internet: www.pforzheim.igm.de  
Redaktion: Martin Kunzmann  
(verantwortlich), Arno Rastetter

## Berthold Huber auf Funktionärskonferenz in Remchingen

»Schwarz-Gelb ist die schlechteste aller Lösungen«, sagte Berthold Huber.

Zur Funktionärskonferenz der IG Metall Karlsruhe und Pforzheim kamen über 200 Leute in das von Licht durchflutete Foyer der Remchinger Kulturhalle, um die Einschätzungen und Konsequenzen des Vorsitzenden nach der Bundestagswahl zu hören. Er machte klar, dass es eine deutliche Mehrheit in der Bevölkerung für soziale Gerechtigkeit gibt. Diese wird die IG Metall auch von der neuen Regierung einfordern. Insbesondere

in Bezug auf weitere Maßnahmen zu Beschäftigungssicherung und den Erhalt industrieller Kerne in der Krise. Aber auch die Themen Mindestlohn und die Ausweitung der Unternehmensmitbestimmung bleiben auf der Agenda der IG Metall. Dabei lautet seine Parole »Kooperieren, so lange es geht, aber die Auseinandersetzung im Konflikt dort, wo dies notwendig ist. Damit traf er genau den Nerv der anwesenden Funktionäre.



Berthold Huber

## TERMINE

- **4. November, 8 Uhr**  
Ortsvorstand
- **9. November, 13.15 Uhr**  
Arbeitskreis Entgelt
- **10. November, 9 Uhr**  
Arbeitskreis Senioren
- **10. November, 17.30 Uhr**  
Ortsfrauenausschuss
- **11. November, 16 Uhr**  
VK-Leiterversammlung
- **18. November, 16 Uhr**  
Vertrauenskörperratsausschuss
- **25. November, 16 Uhr**  
Delegiertenversammlung
- **26. November, 18 Uhr**  
Ortsjugendausschuss

## IMPRESSUM

IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon: 0731 – 96606 – 0  
E-Mail: ulm@igmetall.de  
Internet: www.ulm.igm.de  
Redaktion: Christoph Dreher,  
Reinhold Riebl (verantw.)

## Empörung über Entlassungen

# Brehm: Die Belegschaft wehrt sich

Der Gesellschafter und Geschäftsführer Thomas Brehm entlässt Beschäftigte in Arbeitslosigkeit

Beim Automobilzulieferer Brehm Präzisionstechnik im Ulmer Donautal waren im September noch rund 320 Arbeitnehmer/innen beschäftigt. Die Kurzarbeit konnte aufgrund einer günstigeren Auslastungssituation reduziert werden. Trotzdem kündigte Eigentümer und Geschäftsführer Thomas Brehm insgesamt 9 Beschäftigten anstatt weiterhin mit dem Instrument Kurzarbeit die Unterauslastung zu kompensieren.

Unter den Gekündigten sind zwei schwerbehinderte Frauen, ein Familienvater mit drei Kindern, eine alleinerziehende Mutter und eine Alleinverdienerin, die für sich, Mann und Kind aufkommen muss.

»Trotz Krise ist das Unternehmen wirtschaftlich stabil und hat eine gute Marktposition. Das sind Entlassungen ohne Not! Das ist unmoralisches, unlauteres und skandalöses Vorgehen«, kommentiert Papaioannou, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Ulm.

### Die Öffentlichkeit muss es wissen!

Um die Öffentlichkeit über die Kündigungen zu informieren, waren am Samstag den 10. Oktober mehr als 60 IG Metall Mitglieder und Vertrauensleute der Firma Brehm auf dem Ulmer Marktplatz und in der Fußgängerzone unterwegs. Unterstützung gab es von weiteren 30 Ver-



Einige der aktiven IG Metall-Mitglieder in der Ulmer Hirschstraße.

trauensleuten einiger Ulmer Betriebe. Gemeinsam verteilten sie Flugblätter und sammelten Unterschriften gegen die Entlassungen.

### Soziale Verantwortung

»Über Jahre hinweg hat man hervorragende Gewinne gemacht. Es gibt die gesetzliche Möglichkeit von Kurzarbeit. Statt dessen gibt es Kündigungen. Das ist absolut unsozial«, so der sichtlich verärgerte Bruno Cerquettini, Betriebsratsvorsitzender bei Brehm. »Wir haben als IG Metall am 14. Mai in der Öffentlichkeit für die Bewältigung der Krise mit sozialen Mitteln demonstriert. Wir hatten auch gesagt, dass wir es nicht zulassen wollen, dass sich Entlassungen in der Isolation und

Anonymität der Industriegebiete vollziehen werden. Sondern: Wir tragen die Konflikte in die Öffentlichkeit, wenn es zu Kündigungen kommt, ohne dass vorher alle Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung ausgeschöpft wurden«, so Papaioannou.

### Entlassungen auch bei Neuweg

Ein weiteres Negativbeispiel ist die Firma Neuweg in Munderkingen, wo 5 Entlassungen ausgesprochen wurden.

»Mit diesen Abweichungen vom Tabu der Entlassungen wird nicht nur das Image der Arbeitgeber angekratzt. Diese Arbeitgeber verhalten sich asozial und setzen eine gefährliche Abwärtsspirale in gang«, so die 2. Bevollmächtigte der IG Metall Ulm. ■

## Kässbohrer Geländefahrzeug AG wird nun doch nicht verkauft

Interview mit dem Betriebsratsvorsitzenden Roland Jakobson: Die Belegschaft atmet erleichtert auf

**metallzeitung:** Nun ist bekannt geworden: Kässbohrer Geländefahrzeug AG wird doch nicht verkauft. Absurde Zeiten?

**Roland Jakobson:** Das kann man wohl sagen. Nach Monaten schier unerträglicher Anspannung atmet die Belegschaft erleichtert auf.

**metallzeitung:** Wie habt ihr als Betriebsrat agiert?

**Roland Jakobson:** Wir haben erstens als Belegschaft ganz bewusst einen stillen aber beharrlichen Kampf jenseits der außerbetrieblichen Öffentlichkeit geführt. Dazu gehörte zweitens, dass wir gegenüber Eigentümer und Vorstand der Firma Mindestbedingungen für die zukünftigen Arbeitsbedingungen vereinbart hatten, die ein potentieller Käufer

garantieren musste. Damit sollten die Mindeststandards unseres Hauses gesichert werden. Trotzdem stand ein gewisses Restrisiko im Raum. Und wir haben drittens eine Politik verfolgt, die Herrn Merckle jederzeit die Rücknahme seiner Verkaufsentscheidung ermöglichen sollte. Das ist eingetreten. Unsere Strategie ist aufgegangen.

**metallzeitung:** Und was ist Deine Lehre aus dieser Situation?

**Roland Jakobson:** Erschreckend ist, dass in einem gesunden Unternehmen ein derartiges Risiko für die Menschen entstehen kann – ausgelöst durch die Finanzmarktkrise. Unsere Lehre: Wiege dich nie in Sicherheit und habe mit der IG Metall einen starken Partner an Deiner Seite.

ZWEITER VORSITZENDER DETLEF WETZEL ALS GAST BEIM ORTSVORSTANDSSEMINAR

## Wir müssen uns den jungen Menschen öffnen

Tarifpolitik und Durchsetzungsstärke der IG Metall sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit.

Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, hat das Seminar des erweiterten Ortsvorstands besucht. Bei der Strategieplanung des Jahres 2010 gab er Hinweise für die Weiterführung der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«. Jetzt müssen die Ergebnisse der Befragung in die Gesellschaft getragen werden. Als Ansatzpunkt stellte Detlef Wetzel die Leiharbeit in den Vordergrund. »Die Leiharbeiter sind jung und männlich«, stellte Wetzel fest.

Ein Drittel der jungen Generation befindet sich in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen

oder war mindestens sechs Monate arbeitslos. Dagegen muss die IG Metall Konzepte entwickeln, um den jungen Menschen ein Gefühl zu geben, dass sie gebraucht werden. Zentrales Element ist für die Gewerkschaft die Tarifpolitik sowie ihre Durchsetzungsstärke. Zurzeit wird für die nächste Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie geprüft, inwieweit sich das Thema Leiharbeit verankern lässt. »Die Leiharbeit wird nach der Krise von Arbeitgeberseite massiv ausgeweitet werden«, prognostizierte Wetzel. Erste Erfahrungen gibt es auch bereits in Betrieben im



Die Teilnehmer des erweiterten Ortsvorstandseminars mit Detlef Wetzel.



Detlef Wetzel referierte zur Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.

Schwarzwald-Baar-Kreis, bestätigten die anwesenden Betriebsräte. Es war in der Boomphase einfach, die Leiharbeiter schlechter zu bezahlen als die Stammebelegschaft und sie in der Krise nach Hause zu schicken.

Für junge Menschen wird ebenfalls die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Vordergrund gerückt. »Wir als IG Metall müssen uns stärker den jungen Menschen öffnen. Sie erwarten das von der stärksten Einzelgewerkschaft. Tarifverträge fallen allerdings nicht vom Him-

mel, sondern müssen gegen den Widerstand von Arbeitgebern und Politik durchgesetzt werden«, betonte Wetzel. ■

### WEITERBILDUNG

#### Das Bildungsprogramm der BIKOM ist fertig

Die BIKOM Villingen-Schwenningen hat auch für das Jahr 2010 ein maßgeschneidertes Bildungsprogramm für neu gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte entwickelt. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich berichten.

### Gerade in der Krise – starke Betriebsräte

Robert Schuh hilft bei der Neugründung von Betriebsräten.

Gerade die Wirtschaftskrise hat gezeigt: Wirtschaft braucht Transparenz. Wer Unternehmer unkontrolliert »wurschteln« lässt, erlebt meist ein böses Erwachen. Transparenz in der Wirtschaft hat einen Namen: Betriebsrat. Wir bieten allen Arbeitnehmern im Organisationsbereich der IG

Metall nachhaltige Unterstützung bei der Neugründung von Betriebsräten an.

#### Kontakt:

Robert Schuh  
Telefon 07720-8332-11  
Es wird selbstverständlich Diskretion zugesagt.



Robert Schuh

### IMPRESSUM

IG Metall  
Villingen-Schwenningen  
Arndtstraße 6  
78054 Villingen-Schwenningen  
Telefon 0 77 20-83 32-0  
Fax 0 77 20-83 32-22  
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de  
Redaktion: Michael Ruhkopf (verantwortlich)

AEG ELEKTROWERKZEUGE

## Die Zeichen stehen in Winnenden auf Sturm

Beschäftigte fordern vom Management ein Zukunftskonzept und den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen.



Wie geht es weiter? Das wollen die 440 AEG-Beschäftigten in Winnenden wissen.

Die Zeichen bei AEG Elektrowerkzeuge in Winnenden stehen auf Sturm. Die verbliebenen 440 Beschäftigten befürchten nach Ablauf des Vertrags zur Beschäftigungssicherung Ende 2009 Massentlassungen, schlimmstenfalls sogar die Schließung des Werks. Doch mit verschiedenen Aktionen haben sie in den vergangenen Wochen immer wieder klar gemacht, dass sie sich nicht wie die Schafe zur Schlachtbank führen lassen.

Bisher kannte das Alexandre Duarte nur aus Berichten aus China oder Frankreich, wo Arbeiter das Verwaltungsgebäude stürmten und verwüsteten (China) oder die Chefs nicht wussten, ob ihre »lieben Mitarbeiter« sie zu einem längeren Aufenthalt im Büro zwingen könnten (Frankreich). Der Europa-Chef des TTI-Konzerns, zu dem das Winnender Werk gehört, hat dies Anfang Oktober im Schwabenland erlebt.

Und er kann sich beim Betriebsrat bedanken, dass er seinen Besuch im Schwabenland planmäßig beenden und in die TTI-Zentrale nach London zurück fliegen konnte. »Sagt uns endlich die Wahrheit über eure Pläne«, forderte die Belegschaft, die mit Trillerpfeifen und Transparenten ausgerüstet war. Und Duarte war der richtige Ansprechpartner, denn der in den USA ausgebildete Spitzenmanager führt die TTI-Geschäfte in Europa.

Grund für die Unruhe in Winnenden ist der schleichende Verlagerungsprozess nach China, seit TTI das Sagen hat. Das ging so weit, dass TTI im April damit begonnen hat, bei AEG-Werk-

zeugen die AEG-Farbe Blau durch Orange zu ersetzen.

**Zukunftskonzept.** Betriebsratsvorsitzender Georgios Masmanidis hat Alexandre Duarte eine Frist gesetzt. Bis zum 21. Oktober soll ein Zukunftskonzept für das Werk in Winnenden vorgelegt werden, über das dann diskutiert und verhandelt werden könne. Der Betriebsrat fordert als kurzfristige Maßnahme eine Verlängerung der Kurzarbeit in 2010, die Fortführung der Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit und den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen. Da der Redaktionsschluss vor dem 21. Oktober

lag, war das Ergebnis noch nicht bekannt.

Das Missmanagement in Winnenden zeigt sich allein daran, dass in den vergangenen fünf Jahren vier Geschäftsführer verschlissen wurden. Und jetzt hat der Standort nicht einmal mehr einen eigenen Chef. Er wird von Alexandre Duarte aus London dirigiert. Der Kahlschlag in Winnenden, wo Mitte der 60er Jahre noch 2000 Menschen beschäftigt waren, begann schon unter Atlas Copco im Jahr 2003. Damals wurde ein Teil der Montage nach Tschechien verlagert. TTI hat dann das Marketing verlagert und den Werkzeugbau geschlossen, das kostete dort 50 Facharbeitern den Job. Auch von den drei ehemaligen Atlas Copco-Elektrowerkzeugstandorten in den USA (Millwaukee) blieb nur noch ein Rumpfbetrieb übrig.

Produziert wird jetzt immer mehr in China, vor allem in den berühmten Wanderarbeiter-Metropolen im Perlflossdelta, zum Beispiel in Shenzhen und Dongguan. Selbst das Montagewerk in Tschechien ist jetzt nicht mehr sicher. Auch von dort wird Produktion nach China verlagert. Folge: Das Werk fordert aus Winnenden immer weniger Komponenten an. ■

## Protest in Stuttgart

Kritik wird an der Landesregierung geübt.

Zusammen mit den Flex-Kollegen haben die AEG-Beschäftigten Mitte Oktober in der Stuttgarter Innenstadt gegen den drohenden Niedergang der weltweit führenden Elektrowerkzeug-Branche in der Region Stuttgart protestiert.

Sie forderten die Landesregierung unter Ministerpräsident Günther Oettinger auf, einen Rettungsschirm für die Branche auszuspannen, denn auch bei Metabo und Bosch gibt es große

Probleme. Das Land müsse ihre wertschöpfenden Dogmen endlich über Bord werfen, sagte Dieter Knauf, der Sprecher der IG Metall in der Region Stuttgart und deren Bevollmächtigter im Rems-Murr-Kreis.

Knauf: »Wir brauchen jetzt endlich eine konsequente Industriepolitik und genügend Finanzmittel, damit die Branche die Krise halbwegs heil überleben kann.«

## TTI Konzern – Deutscher und chinesischer Gründer

Gegründet wurde die Aktiengesellschaft im Mai 1985 von Horst Julius Pudwill und dem Chinesen Roy Chi Ping Chung. Horst Pudwill war seit den 1970er-Jahren Verkaufs- und Marketingrepräsentant für VW in Asien. Der Deutsche steht bis heute in verschiedenen Funktionen an der Spitze des Unternehmens mit Sitz in Hongkong, wo er in einem Wolkenkratzer am Hafen vom 18. Stock aus die Geschicke der Unternehmensgruppe steuert.

### IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen  
Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen  
Telefon 0 71 51 – 95 26-0  
Fax 0 71 51 – 95 26-22  
E-Mail: waiblingen@igmetall.de  
www.waiblingen.igm.de  
Redaktion: Dieter Knauf (verantwortlich)